**Losung und Lehrtext für Mittwoch, 13. Mai 2020**

**Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.
1.Könige 8,39**

**Unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns geliebt und uns einen ewigen Trost gegeben hat und eine gute Hoffnung durch Gnade, der tröste eure Herzen und stärke euch in allem guten Werk und Wort.
2.Thessalonicher 2,16-17**

„Toni“, steht auf dem süß duftenden Lebkuchenherz, das ihr vor dem Mieder ihres Dirndl schlenkert. Carmen strahlt über ihr ganzes rotwangiges Gesicht – und das liegt nicht nur an der Maß, die sie im Festzelt mit ihren Freundinnen geleert hat. Heute hat sie ihren „Mädelstag“ auf der Kerwa – aber ihr Toni ist doch mit dabei: schließlich hat er ihr sein Herz geschenkt! Und später lässt sie sich in seine starken Arme sinken …

*Dein ist mein ganzes Herz! Wo du nicht bist, kann ich nicht sein.
So, wie die Blume welkt, wenn sie nicht küsst der Sonnenschein!
Dein ist mein schönstes Lied, weil es allein aus der Liebe erblüht.
Sag mir noch einmal, mein einzig Lieb, oh sag noch einmal mir:
Ich hab' dich lieb!*

Ja, wenn es immer so einfach wäre! Aber unser Herz kennt leider nicht nur das verliebte sanfte Pochen! Oft hämmert es vor Wut:

Das Herz von Max etwa droht gerade zu zerspringen – so neidisch ist er auf Toni. „Wie kann das nur sein, dass ausgerechnet der so ein fesches Mädel wie die Carmen abbekommen hat!“ Die Verlockung greift nach seinem Herzen, sie ihm auszuspannen! Max macht aus seinem Herzen keine Mördergrube, wenn er zu bei seinen Freunden ablästert: „Der Toni, der hat der Carmen doch nur mit seinem schicken Cabrio imponiert! Wenn die wüsste … Der Wagen gehört in Wirklichkeit der Bank!“ Ja, die Bitterkeit nagt an seinem Herzen: Wie gerne würde er dem Max so richtig das Fell gerben.

Wir verlieren unser Herz, wir verschenken unser Herz, für manchen schlägt unser Herz voll Mitleid, jemand verursacht uns Herzrasen, bei einem anderen setzt uns der Herzschlag aus … und fast jedem wurde schon einmal das Herz gebrochen.

Eines aber können wir nicht: Wir können niemandem ins Herz schauen.

Jesus schaut uns ins Herz. Er sieht, wie es um unser Herz bestellt ist: „aus dem Herzen der Menschen kommen heraus böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Missgunst, Lästerung, Hochmut, Unvernunft.“ (Mk 7,21-22) Das hören wir nicht gern, weil wir wissen: es ist wahr. Die Friedlosigkeit der Welt, der Hass zwischen Völkern, die Ungerechtigkeit unter den Menschen spiegeln wider, was in unseren Herzen vor sich geht.

Jesus schaut uns ins Herz: Er sieht, wie es um unser Herz bestellt ist – und verliert doch sein Herz an uns! Sein Herz schlägt voll Mitleid für uns! Er lässt sich sogar das Herz für uns brechen – am Kreuz auf Golgatha! Der Lanzenstoß des Soldaten legt das Herz des Heilands frei: ein Herz voller Liebe.

Darum hat er es im Himmel nicht ohne uns ausgehalten – die Liebe trieb ihn zu uns auf die Erde: *Dein ist mein ganzes Herz! Wo du nicht bist, kann ich nicht sein.*

Jesus hat uns sein Herz geschenkt – schenken wir ihm unseres. Er will uns im Himmel bei sich haben – ja, genau: DICH!